



Pflanzenschutz-Warndienst

Weinbau

Informationen zum Pflanzenschutz

Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sind die Gebrauchsanleitungen sowie die gesetzlichen Bestimmungen zum Anwender-, Verbraucher- und Umweltschutz zu beachten.

Nr. 14 vom 03. Juni 2026 (Woche 23)

Themen: *Rebschutz: VitiMeteo*
Traubenwickler, Oidium, Peronospora, Schwarzflecken, Roter Brenner, Schadmilben, Schildläuse, Lockerung Traubenstruktur, Chlorosen, Stiellähme, Schwarzholzkrankheit, PIWI's, Drohneneinsatz

Rebschutz

War der Monat April insgesamt zu kühl, konnte der Mai als Wonnemonat mit einem Wärmeplus abschließen. Trotz kühler Nächte haben die Meteorologen den Mai als zu warm eingestuft. Die Niederschläge im Mai lagen über dem langjährigen Mittel. Das wüchsige Wetter hat für ein gutes Wachstum der Reben gesorgt. Rebanlagen bzw. Reben ohne nennenswerte Frostschäden haben 9 bis 10 Blätter entwickelt.

In den meisten Weinbergen sind die Gescheine sichtbar (BBCH 53) und vergrößern sich (BBCH 55). In frühen und geschützten Lagen blühen die ersten Sorten (BBCH 60-65). Ende Mai/Anfang Juni wurden schon einige größere Niederschlagsereignisse verzeichnet. Örtlich wurden zwischen 7-33 mm Niederschlag gemessen. In vielen Anlagen sind Mangelercheinungen wie Chlorosen zu erkennen, die wieder auswachsen werden.

Die Spritzungen kurz vor der Blüte und in die abgehende Blüte zählen zu den wichtigsten Behandlungen jeder Saison. Zu diesem Zeitpunkt muss ein wirksamer Schutz gegen die wichtigsten pilzlichen Schaderreger (Peronospora und Oidium) gewährleistet sein.



Bild 1: BBCH 55 = Gescheine vergrößern sich (01.06.2026)

Bild 2: Chlorosen und Mangelercheinungen

Bild 3: BBCH 61 = Blühbeginn (01.06.2026)

Wird nach den Empfehlungen vor der Blüte behandelt, besteht über den Blütezeitraum keine Infektionsgefährdung. Sobald das Stadium der abgehenden Blüte (mehr als 80 % abgeworfene Blütenköppchen) erreicht ist, hat die nächste Behandlung zu erfolgen, um dann die fungizidfreien kleinen Traubenansätze zu schützen.



Traubenwickler

Die Traubenwickler fliegen seit Mitte Mai. Erste Eiablagen haben stattgefunden. Die Fangzahlen der Falter sind sehr niedrig, daher fällt es schwer den Flughöhepunkt festzulegen. Die Pheromonfallen sind regelmäßig zu kontrollieren. Direkte Bekämpfungsmaßnahmen gegen die erste Generation (Heuwurm) sind nicht notwendig.

Tabelle 1: Wetterdaten von April 2026 bis Mai 2026 im Elbtal Sachsen

Wetterstation	Monat	Temperatur		Niederschlag	
		Monat	Mittel 2010-2019	Monat	Mittel 2010-2019
Coswig	April 2026	9,2	10,6	34,6	27,3
	Mai 2026	15,4	14,5	74,1	56,2
	Juni 2026			9,4	
	Temperatursumme Traubenwickler: 1.673 Kd [Kelvin days = Gradtage]				
Meißen	April 2026	10,0	10,9	35,6	32,2
	Mai 2026	16,2	14,9	69,0	55,5
	Juni 2026			7,2	
	Temperatursumme Traubenwickler: 1.741 Kd [Kelvin days = Gradtage]				
Pillnitz	April 2026	9,0	10,4	22,8	30,2
	Mai 2026	15,3	14,4	52,8	28,3
	Juni 2026			23,3	
	Temperatursumme Traubenwickler: 1.637 Kd [Kelvin days = Gradtage]				
Reichenbach	April 2026	8,8	10,1	45,8	27,9
	Mai 2026	15,2	14,1	70,3	41,0
	Juni 2026			0,0	
	Temperatursumme Traubenwickler: 1.536 Kd [Kelvin days = Gradtage]				

VitiMeteo - Prognosemodell, Wetterdaten & Monitoring für den Weinbau

Das VitiMeteo-Portal ist für die folgenden sächsischen Wetterstationen nutzbar: <https://vitimeteo-md.de/>.

Wetterstationen	Geographische Höhe:	Geographische Breite (nördlich des Äquators):	Geographische Länge (östlich von Greenwich):
Coswig	115 m	51.13°	13.57°
Meißen	120 m	51.16°	13.48°
Pillnitz	120 m	51.00°	13.89°
Reichenbach	220 m	51.12°	13.49°
WB Heinecke	110 m	51.11°	13.61°
WB Heinrichsburg	169 m	51.23°	13.42°
WB Goldener Wagen	195 m	51.11°	13.66°
WB Thonberg	170 m	51.23°	13.46°

Legende	Wetterstationen: Agrarmeteorologisches Messnetz Sachsen	Wetterstationen: Schloss Wackerbarth

Oidium

Aktuell sind die Bedingungen für Oidium-Infektionen gut und es besteht ein hohes Infektionsrisiko. In den Anlagen, die im vorigen Jahr starken Befall durch Oidium gezeigt haben, werden Maßnahmen nur mit Schwefel nicht mehr empfohlen. Die Wirkungsdauer von Schwefel-Präparaten liegt bei den derzeitigen Witterungsbedingungen bei weniger als 8 Tagen. Jedoch sollte nach dem starken Mehltaudruck der letzten Jahre in allen Anlagen auf Zeigertriebe geachtet und diese entfernt werden. In Anlagen ohne Zeigertriebe und in nicht gefährdeten Lagen reichen Maßnahmen mit Schwefel Solo aus. Schwefel-Präparate können mit 3,6 kg/ha eingesetzt werden, wobei die optimale Wassermenge bei 400 l/ha liegen sollte. Fahrgeschwindigkeiten bis max. 6 km/h einhalten und in den kritischen Phasen, jede Gasse befahren.

Der Einsatz von Schwefel-Präparaten ist schon deshalb sinnvoll, weil in vielen Anlagen von einem sehr starken Befall von Kräuselmilben ausgegangen werden kann!

Eine verbesserte Schwefelwirkung kann unter Zugabe des genehmigten Zusatzstoffes „Wetcit“ (50-170 ml je 100 l Spritzbrühe) erreicht werden, was in Versuchen in den Bundesländern festgestellt wurde.

vorbeugende Maßnahmen:

- frühzeitig Kontrollen
- entfernen von Zeigertrieben
- termingerechte Laubarbeit und Entblätterung
- besonders gefährdete Sorten: Trollinger, Cabernet Dorsa, Kerner, Dornfelder, Chardonnay, Müller-Thurgau
- besonders gefährdete Lagen: Lagen mit Taubildung, Lagen die schlecht abtrocknen (z. B. Tallagen, Waldrandlagen)

Es sei noch einmal darauf hingewiesen, dass Schwefel-Präparate weiterhin zugelassen sind. Die Verlängerung der Zulassung wurde bis 31.07.2028 ausgesprochen.

Außerdem ist zu beachten, dass im Zeitraum kurz vor der Blüte sowie während der Blüte die Reben bzw. Gescheine besonders anfällig gegenüber Oidium sind. Daher sollte ein ausreichender Fungizidschutz ausgebracht werden. Empfohlen werden Behandlungen mit organischen Fungiziden.

Peronospora

Örtlich werden nach den Niederschlägen Ende Mai/Anfang Juni Primär- bzw. Sekundär-Infektionen stattgefunden haben. Das Prognosemodell VitiMeteo zeigt für die sächsischen Wetterstationen WB Heinrichsburg, WB Heinecke, WB Goldener Wagen und Pillnitz ein mittleres bis starkes Infektionsrisiko an.

Infektionen konnten stattfinden, da die erforderlichen Triebblängen von 10 cm vorhanden sind, so dass die Spaltöffnungen ausreichend gebildet sind. Um die Keimung der Wintersporen anzuregen haben die Bedingungen (Niederschlag, Bodentemperaturen) ausgereicht. Dort wo die Bedingungen ausgereicht haben, sind dann vereinzelt Ölflecken zu finden. Treten weitere Niederschläge auf, können Sekundärinfektionen stattfinden. Bleiben Niederschläge aus, findet keine Sekundärinfektion statt. Infektionen sind sowohl nachts als auch bei vollem Tageslicht möglich. Optimale Vermehrungsbedingungen für den Pilz sind gegeben, wenn einem nächtlichen Ausbruch ein warmer Regentag folgt oder eine dichte Laubmasse erst am späten Vormittag abtrocknet.

Behandlungen gegen Peronospora sind dort notwendig, wo Sekundärinfektionen zu erwarten sind.

Für die anstehenden Behandlungen reichen Kontaktpräparate mit vorbeugender Wirkung und mit Wirkung gegen Phomopsis und Roten Brenner aus. Bei starken Zuwachsraten können zum Schutz des Zuwachses auch in Kombination mit einem vorbeugendem Kontakt-Präparat Phosphonat-haltige Produkte eingesetzt werden.

Die empfindlichen Gescheine sollten vor der Blüte und über den Zeitraum der Blüte einen Fungizidschutz erhalten.

Bei den wüchsigen, aber Pilzkrankheiten fördernden Bedingungen muss die Erneuerung des Fungizid Belages in kurzen Abständen erfolgen (10 - 12 Tage).

In den Rebanlagen sind derzeit viele Aufhellungen an den Blättern zu finden, die mit Ölflecken verwechselt werden können. Bei Unsicherheit sollten verdächtige Blätter über Nacht in eine feuchte Plastiktüte (verschlossen) gelegt und bei Zimmertemperatur gelagert werden. Nur wenn sich am Folgetag auf der Blattunterseite unter den Aufhellungen ein Sporenrasen zeigt, handelt es sich um einen Ölfleck.

Schwarzfleckenkrankheit (Phomopsis viticola)

Spezielle Behandlungsmaßnahmen gegen Phomopsis sind nicht notwendig, wenn Behandlungsmaßnahmen gegen Roten Brenner durchgeführt werden.

Roter Brenner

Gefährdete Anlagen sowie Reben die ins 5-Blattstadium übergehen sind vor Regenfällen zu behandeln. Die Behandlungen müssen in Befallslagen vor den nächsten Niederschlägen durchgeführt werden. Die **Pflanzenschutz-Warndienste Weinbau Nr. 1 vom 06. Februar 2026** und **Nr. 3 vom 23. Februar 2026** geben Auskunft darüber, welche Fungizide gegen Roten Brenner in Kelter- und Tafeltrauben eingesetzt werden können.

Auflockerung Traubenstruktur

Um Essig- u. Traubenfäulen vorzubeugen ist eine aufgelockerte Traubenstruktur, besonders bei kompakten Sorten, von Vorteil. Diese lockere Traubenstruktur kann durch die Zugabe **von Sprint-Alga** (0,5-0,7 l/ha) erreicht werden. Vom Hersteller empfohlen werden 2 Behandlungen vor der Blüte (0,5 l/ha) und eine Behandlung nach der Blüte (0,7 l/ha). Wuchsstoff-ähnliche Symptome, die auftreten können, wachsen nach zwei Tage wieder aus. Empfohlen wird ebenfalls das jede Gasse befahren werden sollte. Hinweise zur Mischbarkeit sind zu beachten!

SprintAlga ist eine flüssige, hochkonzentrierte Algensuspension mit Aminosäuren pflanzlichen Ursprungs. Die enthaltenen Nährstoffe unterstützen den Stoffwechsel der Reben. Die Blattdüngung mit **SprintAlga** vor und nach der Blüte fördert das Wachstum des Traubengerüsts wodurch ein lockerer Aufbau der Trauben erzielt wird.

SprintAlga bewirkt einen Wachstumsschub der das Stielgerüst deutlich verlängert. Die Kombination mit Phosfik und eine Anwendung an Tagen mit gutem Wachstumswetter (Wärme und Wasser im Boden) können die Wirkungssicherheit deutlich erhöhen. (Auszug aus www.winzer-service.de)

Maßnahmen zur Lockerung der Traubenstruktur

In kompakten Burgundersorten hat sich der Einsatz von [Gibb 3](#) (Gibberellinsäure)¹⁾ zum Termin „Vollblüte“ bewährt. Anwendungsempfehlungen beachten!

- Tabletten gut auflösen,
- Zusatz von Haftmittel, z. B. Adhäsit,
- jede Gasse fahren,
- Spritzung solo, nicht mit PSM mischen,
- ca. 600 l/ha Wasseraufwand,
- langsame Antrocknung, deshalb bei hohen Temperaturen und niedriger Luftfeuchtigkeit nur früh morgens oder in den Abendstunden spritzen.

Beim Einsatz von [Berelex 40 SG](#) (Gibberellinsäure)¹⁾ sind die gleichen Anwendungsempfehlungen zu beachten! Das empfohlene Sorten-Spektrum umfasst: z. B. Spät-, Grau- und Weißburgunder, Schwarzriesling und Portugieser. Aufwandmenge 50 g/ha in 1000 l Wasser/ha.

[Regalis Plus](#) (Prohexadion) ist für alle Rebsorten zugelassen. Als Aufwandmenge wird empfohlen: 1,0-1,2 kg/ha für Weißburgunder, Sauvignon Blanc, Auxerrois, 1,2 kg/ha für Schwarzriesling, Spätburgunder, Grauburgunder, Gewürztraminer, Muskateller und 1,5 kg/ha für Riesling. Es ist zu beachten, dass bei Benetzung der Triebspitzen Berostungen in diesem Bereich entstehen können. Dies kann insbesondere die Nachpflanzreben (Hochstamm) treffen. Schwachwüchsige Anlagen generell nicht behandeln. Ansonsten gleiche Verfahrensweise wie bei Gibb 3. Bitte beachten sie genau die Bestimmungen auf dem Beipackzettel, (Regalis Plus Pack = Regalis plus Zitronensäure).

¹⁾ Zulassung bis 15.07.2027 für alle Präparate mit dem Wirkstoff Gibberellinsäure

Kräuselmilben, Pockenmilben

Bei der Zugabe von Schwefel werden gleichzeitig Pocken- und Kräuselmilben miterfasst.

Die nachhaltigste Methode ist die Ansiedlung von Raubmilben, z. B. durch das Umsetzen von Raubmilben aus Anlagen mit hohem Besatz an Raubmilben in Befalls- und Junganlagen.

Achtung! Nur Raubmilbenschonende Pflanzenschutzmittel einsetzen!

Schildläuse

Zurzeit sind sehr viele Ameisen an den Rebstöcken zu finden. Neben Blattläusen könnte das auch ein Zeichen für Schildlaus-Befall sein. Die weiblichen Schildläuse bilden jetzt die Schutzschilde aus, unter denen die Eier abgelegt werden. Auch hier wird durch die Zugabe von Schwefel eine Nebenwirkung gegen die Schildläuse erzielt, besonders wenn die Jungläuse ab Ende Juni schlüpfen.

Chlorosen

Anlagen mit chlorotischen Symptomen sollten jetzt mit Eisenpräparaten behandelt werden, um eine störungsfreie Blüte gewährleisten zu können. Blattapplikationen sollten in den Morgen- bzw. Abendstunden durchgeführt werden, da bei höherer Luftfeuchtigkeit eine bessere Aufnahme der Eisenpräparate möglich ist.

Beim Einsatz von Eisenpräparaten z. B. Folicin DP, Fertrilon 13 sind unbedingt die Produktbeschreibungen zu beachten!

Stiellähme

Nach der Blüte sind bei empfindlichen Sorten wie Bacchus, Kerner, Müller-Thurgau, Rieslaner, Riesling magnesiumhaltige Präparate wie z. B. Bittersalz, Falnet gegen Stiellähme den Behandlungen beizugeben.

Unkrautbekämpfung

Nach Ende der Blüte können auch wieder Herbizide eingesetzt werden. Dabei ist mindestens 3 Tage vor der Behandlung der Stammaustrieb auszubrechen.

Schwarzholzkrankheit

Die Flugzeit der Windenglasflügelzikade hat begonnen. Die Zikade ist Überträger der Schwarzholzkrankheit. Deshalb sollten die Wirtspflanzen (Winde, Brennnessel) derzeit in den Anlagen **nicht** beseitigt werden, um die Zikaden vom Einflug in die Reben abzuhalten. Ab August - nach Ende der Flugzeit – sind Begrünpflege und Herbizid Anwendung wieder möglich.

Pilzwiderstandsfähige Rebsorten

Um die Resistenz-Eigenschaften der „Piwi“-Sorten zu erhalten, sollten Pflanzenschutz-Maßnahmen gegen Oidium und Peronospora besonders bei hohem Befallsdruck eingeplant werden. Spätestens vor dem Beginn der Blüte, sollte der erste Belag gelegt werden. Je nach Fungizid-Strategie sind 2 bis 5 Behandlungen notwendig.

Hinweis:

Für eine optimale Wirksamkeit der eingesetzten PSM ist jede Gasse zu befahren! Bei allen Spritzmaßnahmen ist auf eine gute Benetzung der Rebteile zu achten! Deshalb werden zurzeit 600-800 l/ha (bis BBCH 61) benötigt. Die erforderlichen Wassermengen verlangen auch eine Erhöhung der Basisaufwandmenge des eingesetzten Pflanzenschutzmittels. Bei 600-800 l Wasser/ha wird mit dem Faktor 1,5-2,0 multipliziert

Pflanzenschutz mit Drohnen im Weinbau in Steillagen

Es gelten die Hinweise aus dem Pflanzenschutz-Warndienst Weinbau Nr. 6 vom 03. März 2026. Die [Liste der zugelassenen Pflanzenschutzmittel, die für die Anwendung mit unbemannten Luftfahrzeugen \(Drohnen\)](#) genehmigt sind (Stand: Mai 2026).